



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Lk 13, 10-17

24.10.2011

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.31.160

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-19173](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-19173)

MT., 24.10.2011

Lk 13, 20-17

Wir haben hier eine der Abschnitte
 des Evangeliums vor uns, die Saender
 gut an Lukas. Und es geht um eine be-
 dunde Frau. Dass sie an einem Syna-
 gogengebäude trännt, ist ein
 gewöhnlich, ja als Kranke Frau Wi-
 derspruch das sogar dundamalgem
 gerechtem für kritische Trännt.
 Jesu ruff sie zu sich. Da ortet er
 ein Tabu. Er ruff sie am Sabbat zu
 sich. Da ortet er noch einmal ein
 Tabu. Er ruff eine Kranke zu sich, die
 am Sabbat in der Kirche teilnehmen
 darf. Da ortet er noch einmal ein
 Tabu. Und ruff sie - mit dem 17
 in dem Äugen der Kaiserator for-
 malistischen Synagogenvorleser ein
 so großer Tabubruch, dass er gleich die
 ganze Gemeinde anspricht.

Es ist eine Heilung - gekrümmte
 Frau - besonderer Art. Wenn ich ein
 Evangelium für die Privatklinik
 Hochhaus aussuchen müsste, wür-
 de ich dieses Evangelium nehmen.
 Wie viele Bandscheiben, Rücken-
 Hüften und Kniegelenke würden hier
 schon operiert.

Darum ruffen wir in diese
 M. Meier den Segen Gottes einmal
 allen, was in dies am Hause medi-
 ziniß geschickt. All diese Hüften
 und Rücken und Therapien ist Kunst
 und Fähigkeit, die Gott dem Herrn entgegen
 bracht Verstand und Herz und glückliche
 Hand - den sein alles gesegnet